

Die Uniformen der ostafrikanischen Gewehre, um 1900

Einführung

Seit ich diese Illustration von Richard Simkin zum ersten Mal in der „The Vinkhuijzen Collection of Military Uniforms“ in der NYPL Digital Gallery gesehen habe, habe ich mich gefragt, welches Regiment der Künstler illustrieren wollte.



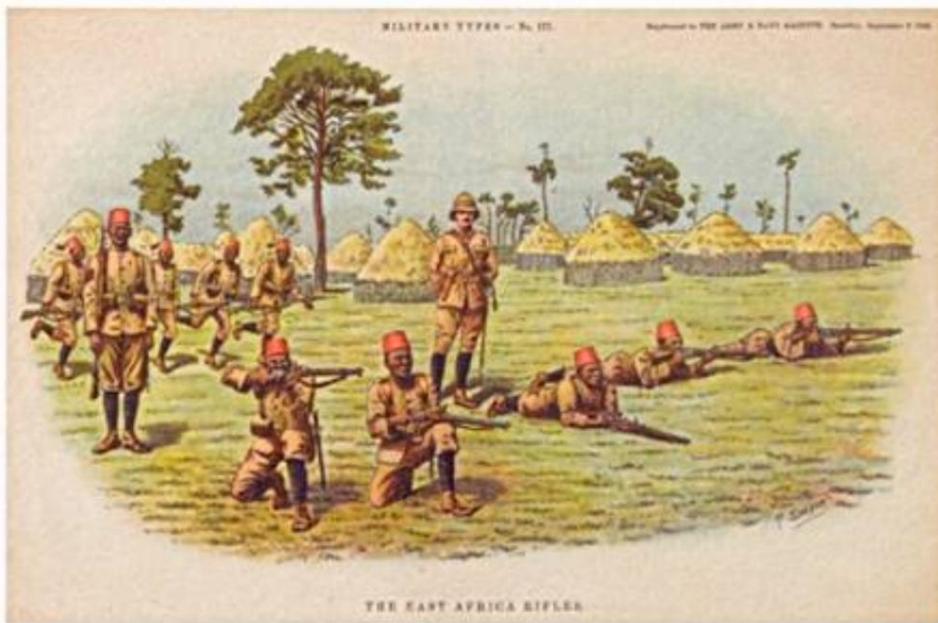
Anhand der Männer, ihrer Uniformen und des Heimatdorfes im Hintergrund war mir klar, dass es sich um ein afrikanisches Motiv handelte, aber was die Einheit angeht, konnte ich keine eindeutige Antwort geben.

Die Originalplatte ist in einem ziemlich miserablen Zustand, daher wurde die hier vorliegende Version etwas fotografisch bearbeitet.

Eine Antwort von Timothy Lovering im Uniforms of the World Forum auf meine jüngste Bitte um Hilfe bei der Identifizierung des Kennzeichens wies mich auf die East African Rifles hin, einen der Vorgänger der King's African Rifles. Grundlage für Mr. Loverings Annahme ist eine Illustration in einer Ausgabe der Navy and Army Illustrated aus der Zeit um 1900.

Problem gelöst

Am 27. Juni 2008 fand auf dem Trafalgar Square in London [1](#)) ein Veterans Day statt, und ich war gerade in London. Viele Verbände usw. waren vertreten, und an einem Stand des Verteidigungsministeriums (MoD) ergatterte ich ein Exemplar einer Broschüre – *We Were There*, veröffentlicht 2006.



The East Africa Rifles from the Army and Navy Gazette, 6th September 1902.

Courtesy of: National Army Museum (3209)

Militärische Typen - Nr. 177: The East African Rifles,
veröffentlicht in ARMY & NAVY GAZETTE,
Samstag, 6. September 1902.
Von Quelle 1.

Die Broschüre wurde im Zusammenhang mit einer gleichnamigen Ausstellung veröffentlicht, die „den bedeutenden, aber wenig bekannten Beitrag der britischen ethnischen Minderheiten zur Verteidigung in den letzten zweihundertfünfzig Jahren hervorhebt“.

Neben vielen anderen interessanten Objekten ist in diesem Zusammenhang vor allem eine Reproduktion der betreffenden Simkin-Platte zu sehen.

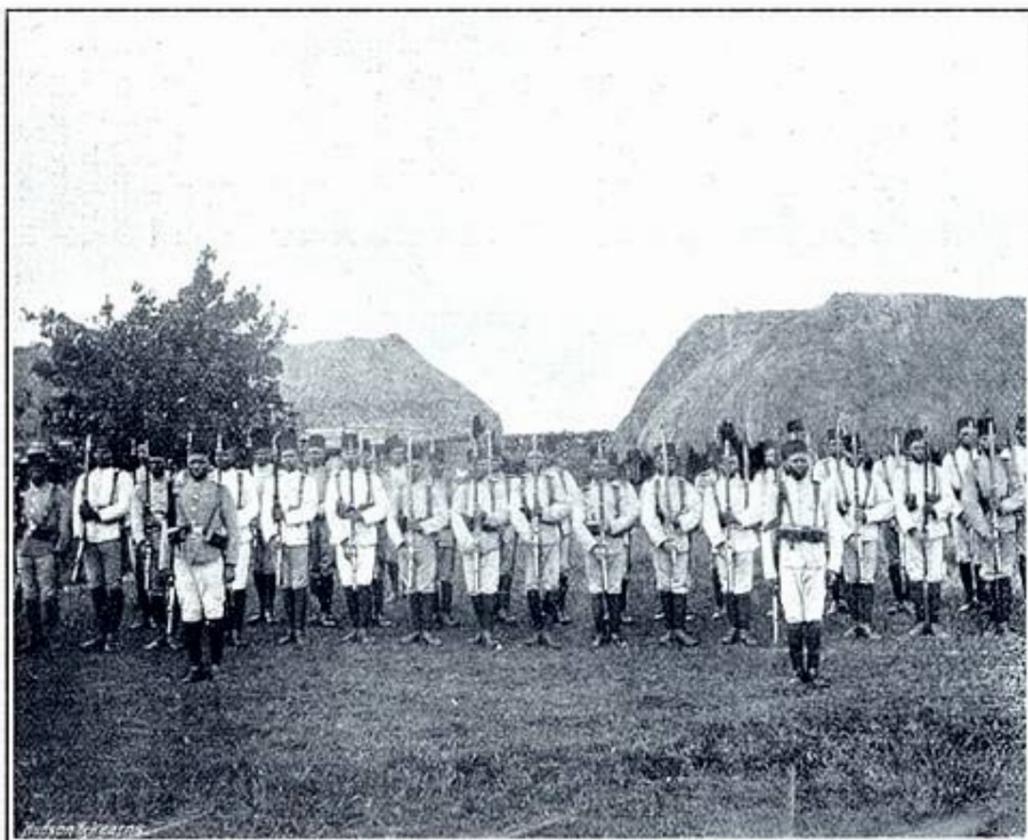
Später habe ich entdeckt, dass die Platte auf der We Were There-Website verfügbar ist (Quelle 2).

Durch einen Glücksfall entdeckte ich später am selben Nachmittag Band XI der Navy and Army Illustrated, der die Ausgaben 190 (22. September 1900) bis 215 (16. März 1901) umfasste und beim Antiquariat Quinto, 48a Charing, zum Verkauf stand Cross Road, London.

Auf der Grundlage der Informationen von Herrn Lovering ging ich diesen Band durch und entdeckte die Fotos der fraglichen ostafrikanischen Gewehre. Ein ziemlicher Zufall, dass von allen veröffentlichten Bänden dieser der einzige war, der verfügbar war!

In Britisch-Ostafrika - Mit den East African Rifles

(aus Navy and Army Illustrated, 13. Oktober 1900)



SUDANESE COMPANY—EAST AFRICAN RIFLES.

The Old Sergeant on the Right Served with Emin Pasha and General Gordon. Most of the Men were Recruited in the Soudan within Three Months of the Battle of the Atbara, where they Fought against us. They are First-rate Fighting Men, and will follow their British Officers anywhere.



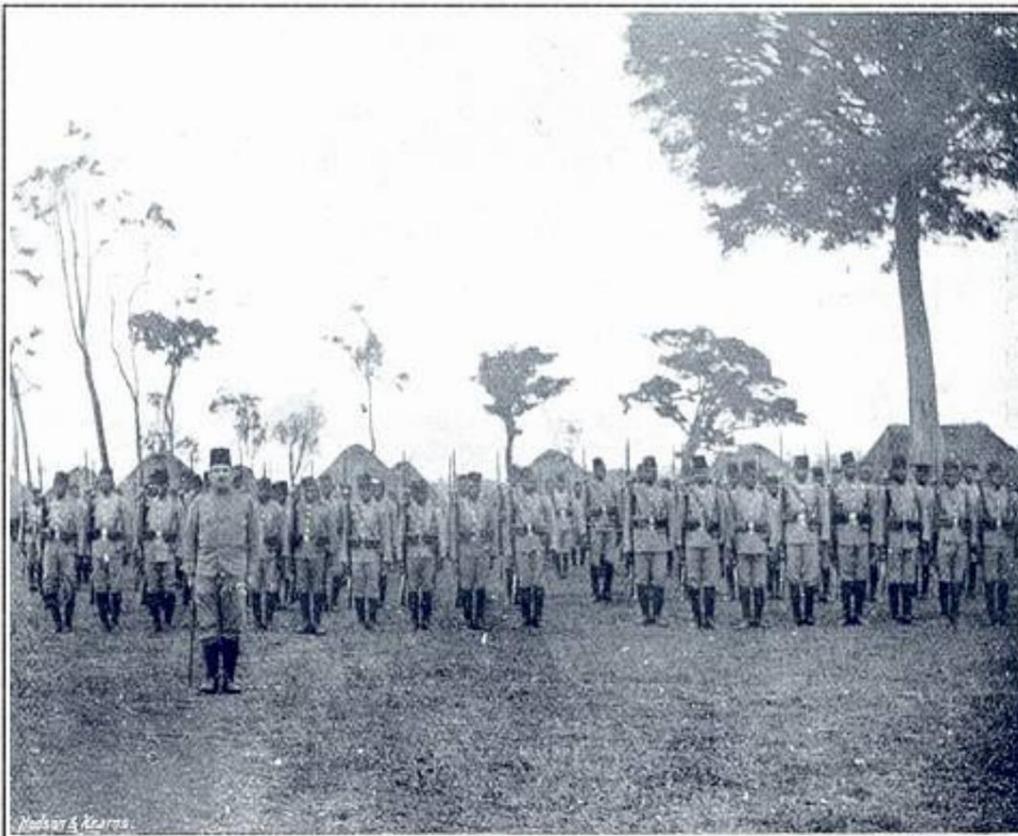
SUDANESE TRANSPORT.

Two Women, Part of a Sergeant's Household. On the March the Women Carry their Husbands' Loads, and in many cases a Baby as well. Strapped on Behind.



AN OFFICER AND HIS PETS.

Baby Cheetahs Fed from the Bottle. The One Awaiting his Turn is Chewing Rhinoceros Hide as an Appetizer



SWAHILI COMPANY—EAST AFRICAN RIFLES.

These Men are Recruited in East Africa on the Littoral. The Photographs here Reproduced were Taken at Fort Smith, in the Kitnuga District. The Fort was Built in 1891 by Major Eric Smith, who is now in South Africa in Command of Imperial Yeomanry.

Der Artikel schließt mit der Aussage, dass die Fotos von einem Militäroffizier aufgenommen wurden, insbesondere für Navy and Army Illustrated.

Die ostafrikanischen Gewehre



Militärische Typen - Nr. 177: The East African Rifles, veröffentlicht in ARMY & NAVY GAZETTE, 6. September 1902.

Diese Version der Simkin-Platte stammt aus Quelle 2, die die National Army Museum Collections (3209) als Referenz angibt.

Unter Bezugnahme auf die oben abgebildeten Navy and Army Illustrated-Fotos kann sich vielleicht jeder vorstellen, ob die von Simkin gezeichneten Askaris Sudanesen [2](#)) oder Suahelis sind, aber zumindest die khakifarbenen Uniformen auf dem Simkin-Schild stimmen sehr gut mit den Suahelis überein, die in der Swahili Company gezeigt werden Foto.

Truppen in Britisch-Ostafrika

Eine kurze Version der Geschichte der ostafrikanischen Gewehre findet sich in Charles Horderns *Militäroperationen Ostafrika, Band I, August 1914 - September 1916* (Quelle 4):

„Zwischen 1888 und 1895 schwankten die örtlichen Streitkräfte der Imperial British East Africa Company, bestehend aus Sansibaris, Sudanesen, Suahelis und Somalis, zahlenmäßig zwischen 200 und 1.000 Mann. Sie wurden organisiert und ausgebildet, soweit die Umstände dies zuließen, unter den Briten Der Kompanie zur Verfügung gestellte Armeeeoffiziere, von denen ein Teil Lugard [3](#)) 1890 nach Uganda begleitete und in den beiden folgenden Jahren bei den Operationen nützliche Dienste leistete.

1895, bei der Übertragung des Territoriums der Gesellschaft an die Regierung des Vereinigten Königreichs, wurden die besten Männer, darunter 250 von Selim Beys Truppen [4](#)), zu einer neuen Truppe mit der Bezeichnung East African Rifles zusammengestellt. Ein Kontingent von 300 in Indien aufgezogenen Männern brachte die Gesamtstärke auf 4 britische Offiziere und etwa 1.000 Mann. Abteilungen dieser Truppe arbeiteten nützlich mit indischen Truppen bei der Unterdrückung von Mbaruks Rebellion von 1895-6 [5](#)) und der Meuterei in Uganda von 1897-8 zusammen und dienten bei zwei späteren Gelegenheiten gegen die Ogaden-Somalis [6](#)).

Nach der Meuterei in Uganda wurden die East African Rifles in fünf sudanesische und drei Swahili-Kompanien mit einer Einrichtung von 19 britischen Offizieren und 880 Mann neu organisiert. 1900 kehrte das indische Kontingent, damals 560 Mann stark, nach Indien zurück, und an seiner Stelle wurde eine zusätzliche Kompanie Swahili eingeschrieben. 1901 wurden die sudanesischen Kompanien auf vier reduziert, mit einer erhöhten Niederlassung, und stellten ein Kamelkorps von 100 Mann für Dienste in Jubaland zur Verfügung. Die Gesamtstärke im Jahr 1901 betrug 1.080.



Abzeichen der afrikanischen Gewehre des 3. Königs.

Eigenes Design, basierend
auf *Armeen in Ostafrika* von Peter Abbott, Men-at-Arms No. 379, Osprey
Publishing, London
2002, ISBN
1-84176-489-2.

Am 1. Januar 1902 wurden die East African Rifles als 3. Bataillon - 3rd King's African Rifles - in die King's African Rifles eingegliedert, bestehend aus 7 Kompanien und 1 Kamelkompanie.

Vor dem Ersten Weltkrieg wurde im Abzeichen ein römisches III verwendet, das jedoch später durch eine hinduistische arabische 3 auf rotem Hintergrund ersetzt wurde.

Basierend auf dem Veröffentlichungsdatum der Simkin-Platte könnte die Illustration vor dem 1. Januar 1902 angefertigt worden sein, als die King's African Rifles gegründet wurden, was das angenommene Datum - ca. 1900 - ergibt, das im Titel dieses Artikels verwendet wird.

Uniformen der ostafrikanischen Gewehre

Zur Ergänzung der Simkin-Illustration finden sich in H. Moyse-Bartletts Geschichte der King's African Rifles (Quelle 5) die folgenden Informationen zu den Uniformen der East African Rifles:

„Die Streitkräfte, die Leutnant Lloyd Mathews, Royal Navy, 1877 aufzustellen begann, waren die erste Einheit einheimischer Truppen in Ostafrika, die nach europäischem Vorbild ausgebildet wurde. Die dafür vorgesehene Uniform bestand aus einer blauen Jacke und Hose für einheimische Offiziere und einem schwarze Jacke, kurze weiße Hose und ein roter Fez für die Aber.

Die 200 Freiwilligen der Sansibar-Armee, die Portal 1893 nach Uganda begleiteten, trugen für ihre lange Safari khakifarbene Tuniken, Knickerbocker-Pullover und Sandalen. Bis 1894 war Khaki-Drill die normale Uniform auf Sansibar für den täglichen Gebrauch, Weiß war dem Wachdienst und dem "Baraza-Tag" vorbehalten, als die Truppen eine Ehrengarde für den Sultan bildeten.

Die Imperial British East Africa Company scheint keine formellen "Uniformen" für ihre Truppen entwickelt zu haben. Auf seinem Weg nach Uganda Anfang 1895 beschrieb Ternan die Garnison von Fort Smith als "eine bunte Menge von Suahelis ohne jegliche Uniform", mit einer Band, die aus einer Trommel und einer Pfeife bestand.

Aber die khakifarbene Bluse oder Tunika, Knickerbocker und Puttees, die die übliche Art von Kleidung für Kampagnen, Müdigkeit oder Ausziehen waren, wurde zur Ausgabe an Askaris üblich, wenn sie erhältlich waren, und dieses allgemeine Muster wurde vom Ostafrikanischen Regiment befolgt.

Quellen

1. *We were there*, herausgegeben von der Generaldirektion Medien und Kommunikation des Verteidigungsministeriums, 2006.
2. Wir waren dort, vor 1914, Afrika (Verteidigungsministerium des Vereinigten Königreichs).
3. *In British East Africa – With The East African Rifles, The Navy and Army Illustrated*, 13. Oktober 1900. (Seite 96)
4. *Geschichte des Ersten Weltkriegs, Militärische Operationen in Ostafrika, Band I, August 1914 - September 1916* von Oberstleutnant Charles Hordern, HMSO, London 1941. Nachdruck 1990 von Battery Press und Imperial War Museum. (Seite 550.)
5. *Die afrikanischen Gewehre des Königs. A Study in the Military History of East and Central Africa, 1890-1945* von Oberstleutnant H. Moyse-Bartlett, Gale & Polden Ltd, Aldershot 1956. (Seite 690.)

Abschließend

Ich möchte Timothy Lovering meinen Dank für seine freundliche Unterstützung aussprechen, indem er mich auf den Artikel der East African Rifles und der Navy and Army Illustrated hingewiesen hat.

Pro Finsted

Anmerkungen:

- 1) Der Veranstaltungsflyer für London ist als PDF-Datei auf der Veterans Day-Website verfügbar. Diese Veranstaltung ist ziemlich neu, eigentlich die erste überhaupt, und um die Website zu zitieren: „Der Veteranentag ist sowohl eine Feier des Beitrags aller, die in den Streitkräften gedient haben, als auch ein Mittel, um das öffentliche Bewusstsein für die Belange der Veteranen zu schärfen.“
- 2) *Sudanesisch*, ist eine ältere Schreibweise für Sudanesen.
- 3) Siehe Frederick Lugard (1858-1945) (Wikipedia) für Informationen über diesen berühmten Soldaten, Entdecker und Kolonialverwalter.
- 4) Siehe Uganda, Military History, Early Developments (Uganda Country Study by Federal Research Division of the Library of Congress).
- 5) Für Informationen über die Mbaruk-Rebellion siehe The Mwele Campaign 1895-1896 von Kevin Patience (Naval Historical Collectors & Research Association). In Quelle 4 wird der Name des rebellischen Mbaruk bin Rashid *Mubarak geschrieben*.
- 6) Diese Aktionen fanden 1898 und 1901 in der Provinz Jubaland des Protektorats Britisch-Ostafrika statt; Jubaland wurde 1925 nach Italien verlegt und wurde 1960 ein Teil von Somalia. Siehe Jubaland (Wikipedia) für die Geschichte von Jubaland.